

UNSERE WEIHNACHTSBAHN



SEITE 2

AKTUELLES VON DER GROSSBAUSTELLE



SEITE 2

WEIHNACHTSMÄRCHEN



SEITE 3

ENERGIESPAREN



SEITE 4

STADTWERKE AKTUELL

STADTVERKEHRSGESELLSCHAFT

STADTWERKE

Abfallkalender 2022

Wissenswertes rund um den Abfall



Der Abfallkalender für das Jahr 2022 ist da und wurde in den vergangenen Tagen an alle Hauseigentümer im gesamten Stadtgebiet und den Ortsteilen verteilt. Er enthält nicht nur die Termine der Tonnenleerungen, sondern auch jede Menge Wissenswertes zum Thema „Abfall“. Dazu gehören zum Beispiel das Abfall-ABC, die Stellplätze und Zeiten des Schadstoffmobils, aber auch Hinweise zur richtigen Entsorgung der verschiedenen Abfälle.

Seit dem 13.12.2021 liegt er im Kundencentrum der Stadtwerke, im Stadthaus sowie am Empfangstresen der Stadtverwaltung im Oderturn für alle Interessierten zur Abholung kostenlos bereit.

Außerdem ist der Kalender ab sofort auch auf der Homepage der Frankfurter Dienstleistungsholding (www.fdh-ffo.de) sowie der Stadt Frankfurt (Oder) zum Download verfügbar.

Darüber hinaus besteht auch wieder die Möglichkeit, den Abfuhrkalender individuell für jede Anschrift online zu erstellen.

Hierzu ist auf der Internetseite der Frankfurter Dienstleistungsholding (www.fdh-ffo.de) in der Kopfmenüleiste unter Entsorgung der Punkt Abfallsammlung auszuwählen. Nun öffnet sich links ein Menü (Sidebar) mit den verschiedenen Inhalten. Unter Abfallsammlung/ Abfuhrkalender ist der Online-Abfuhrkalender abrufbar.

Die Bedienung ist kinderleicht:

1. Ortsteil im Kontextmenü auswählen
2. Straße auswählen
3. Tonnenfarbe und Größe auswählen
4. Format wählen
pdf: für einen druckbaren Kalender (siehe Abbildung oben)
csv: für einen Datenimport am PC
ics: für die Kalenderfunktion auf Ihrem Mobiltelefon oder PC
4. Datei exportieren und ggf. ausdrucken

Bei Fragen hierzu kontaktieren Sie bitte die Abfallberatung der Stadt Frankfurt (Oder) bei den Stadtwerken Frankfurt (Oder), Telefon (0335) 5533412.

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben wir alle uns diese Weihnachten anders vorgestellt. Freier, unbeschwerter, ohne Engpässe in den Lieferketten, ohne Preiserhöhungen, und vor allem: ohne Corona. Ohne Abstand, ohne Masken, ohne volle Krankenhäuser – die Reihe ließe sich fortsetzen.

Es ist und bleibt uns daher ein besonderes Anliegen, persönlich Danke zu sagen und verbunden mit den besten Wünschen ein neues und – wie wir noch immer alle hoffen – ein besseres Jahr 2022 einzuläuten. Bei allen Einschränkungen und Herausforderungen blicken wir auf ein Jahr zurück, auf das wir auch stolz sein können.

Im Unternehmensverbund der Frankfurter Dienstleistungsholding haben wir auf Teamarbeit gesetzt, neue, kreative Lösungswege gefunden und gemeinsam viele kleine und große Projekte erfolgreich umgesetzt.

Das größte Stadtwerke-Projekt – der Neubau des neuen Heizkraftwerkes schreitet unermüdlich voran. Der Wärmespeicher und die beiden neuen Kamine sind im Stadtbild gut zu sehen. Unsere 5 Motoren, die wir feierlich im Sommer getauft haben, werden aufgeweckt und haben erste Tests erfolgreich bestanden. Unser Fernwärmenetz ist fit für den Winter, niemand sollte frieren müssen.

Die Stadtverkehrsgesellschaft hat weitere große Schritte in Richtung eines modernen, zeitgemäßen und umweltbewussten Nahverkehrs getan. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2020 wurde ein Rufbusangebot für den Ortsteil Boßfen eingeführt. Trotz der Ein-



Christian Kuke (links) und Torsten Röglin

Foto: Winfried Mausolf

schränkungen durch die Pandemie wurde das Rufbus-Angebot auf der Linie 981 von vielen Fahrgästen positiv an- und aufgenommen. In einem geförderten Gemeinschaftsprojekt haben wir kostenfreie Lastenräder als alternatives Mobilitätsangebot für die Stadt eingeführt und bereits im Herbst auf nun insgesamt 12 Räder aufgestockt. In Zusammenarbeit mit der Firma Bird wurden als Ergänzung E-Scooter in Frankfurt (Oder) in das Verkehrsangebot implementiert.

Viele Projekte, die eher unbemerkt für die Öffentlichkeit in der Netzgesellschaft gestemmt wurden, gewährleisten eine sichere Versorgung mit Strom und Gas. Nicht

unbemerkt geblieben sind die vielen neu gestalteten Trafostationen im Stadtgebiet, die schöne Akzente in den Stadtteilen setzen.

Die Stadtwerke müssen – wie andere Energieanbieter auch – im kommenden Jahr die Preise für Gas und Strom erhöhen. Einfach, weil die Weltmarktpreise für Öl und Gas enorm gestiegen sind und wir in Deutschland nun mal nicht auf einer Insel leben, sondern von internationalen Importen abhängig sind. Aber wir haben eine sichere Versorgung, keiner muss Kälte und Hunger ertragen. Weihnachten kann gefeiert werden, die Kaufhallen sind voll, der Nahverkehr funktioniert.

Die Stadtverkehrsgesellschaft setzt alle Kraft daran, ein sicherer und zuverlässiger Partner für Mobilität in unserer Stadt zu sein. Der Schutz der Fahrgäste ist dabei ein besonders wichtiges Anliegen.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Unternehmen, die zu jeder Zeit zuverlässig ihre Arbeit ob in Bussen und Straßenbahnen, den technischen Bereichen und in der Verwaltung verrichtet und damit den gewohnten Service ermöglicht haben.

Auch im kommenden Jahr werden wir als Unternehmen in einem starken Verbund unsere Stadt

Frankfurt (Oder) mit einer zuverlässigen und umweltbewussten Infrastruktur weiter zukunftsfähig gestalten.

Die Stadtverkehrsgesellschaft wird am Konzept für einen vielseitigen und umweltbewussten Nahverkehr in Frankfurt (Oder) weiterarbeiten. Unsere Fahrgäste dürfen sich auf weitere Angebotserweiterungen im Linienverkehr und bei den alternativen Angeboten, neue flexible Fahrausweise und eine neue Mobilitätsseite für Frankfurt (Oder) freuen.

Die Stadtwerke feiern im kommenden Jahr ihr 30. Jubiläum. Unsere Kunden können sich auf viele kleine Höhepunkte freuen, mit denen wir uns für Ihre Treue bedanken möchten. Mit der Inbetriebnahme unserer neuen Gasmotorenanlage starten wir in ein neues Zeitalter der Energieversorgung.

Für die bevorstehenden Weihnachtstage und den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben trotz aller Einschränkungen reichlich Muße, um die schönen Dinge des Lebens zu genießen.

Lassen Sie uns positiv und mit neuem Schwung gemeinsam ins Jahr 2022 starten.

Ihr
Torsten Röglin
Geschäftsführer
Frankfurter
Dienstleistungsholding

Ihr
Christian Kuke
Geschäftsführer
Stadtverkehrsgesellschaft mbH
Frankfurt (Oder)

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST & ALLES GUTE FÜR 2022



FACHKRÄFTENACHWUCHS

Nachwuchs gesucht!

■ Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH ohne Ausbildung? Unvorstellbar!

Seit beinahe 30 Jahren sorgen wir für unseren Fachkräftenachwuchs. Innerhalb von drei Dekaden wurden bei den Stadtwerken insgesamt 114 junge und motivierte Menschen ausgebildet. Dank unserer Betriebsvereinbarung zur Übernahme der Ausgebildeten, besteht bei guten Leistungen die Möglichkeit, sich eine berufliche Zukunft bei uns aufzubauen.

Auch im kommenden Jahr bieten wir für energiegeladene, neugierige und interessierte junge Leute spannende Ausbildungs-

plätze zum **Industrieaufmann (m/w/d)** oder zum **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)** an.

Neu dazugekommen ist der Ausbildungsberuf im Bereich Digitalisierung, IT & Change unserer Muttergesellschaft, der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH zum **IT-Systemelektroniker (m/w/d)**.

Immer noch nichts Passendes dabei? Wen die Ausbildungsberufe **Berufskraftfahrer (m/w/d)** oder **Mechatroniker (m/w/d)** interessieren, der wird auch bei der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH fündig.

Ausbildungsstart ist der 1. September 2022. Mehr Informatio-

nen zu den einzelnen Ausbildungsangeboten gibt es unter <https://www.stadtwerke-ffo.de/karriere/ausbildung/> (Stadtwerke), <https://www.fdh-ffo.de/karriere/ausbildung/> (Frankfurter Dienstleistungsholding) und <http://www.svf-ffo.de/de/svf/karriere>.



html (Stadtverkehrsgesellschaft).

Unser Ausbildungskoordinator Marcus Lemke steht ebenfalls gern telefonisch unter 0335 5533-215 oder per E-Mail marcus.lemke@stadtwerke-ffo.de zur Verfügung.

Weihnachtszauber auf den Gleisen unserer Stadt

■ Die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (SVF) möchte auch in diesem Jahr die Advents- und Weihnachtszeit stimmungsvoll mitgestalten und mit einer weihnachtlich dekorierten Bahn allen ein wenig Freude und Zuversicht schenken.

Die Weihnachtsbahn ist seit dem 26. November für die gesamte Weihnachtszeit in ganz Frankfurt auf dem Streckennetz eingesetzt. Wir hoffen damit ein paar Lächeln auf die Gesichter der Kinder und hoffentlich auch einiger Erwachsener zu zaubern. Wir wünschen allen und insbesondere unseren Fahrgästen eine schöne Vorweihnachtszeit und danken für Ihre Unterstützung!

Ho Ho Ho sagt Ihre SVF



Foto: SVF

STADTWERKE AKTUELL

Neues von unserer Großbaustelle

Unsere fünf Motoren werden aufgeweckt - erste Probeläufe sind erfolgreich

■ Die Inbetriebsetzung der Motoren und des Heißwassererzeugers ist nun in die finale Phase eingetreten. Nach den Probeläufen und Einstellungen der Motoren erfolgt nun die Optimierung.

Die Energie des Brennstoffes soll zukünftig optimal zur Erzeugung von Strom und Wärme (Kraft-Wärme-Kopplung) genutzt werden. Zahlreiche Regelkreise an den Motoren und an den Wärmetauschern müssen aufeinander abgestimmt werden.

Zusätzlich werden Funktionen getestet, die uns zukünftig erlauben, die Maschinen schnell an- und abzufahren. Damit gelingt es uns, den Betrieb noch genauer an den Wärmebedarf unserer Kunden und an Preisschwankungen der Energiemärkte anzupassen.

Der Heißwassererzeuger, mit dem wir zukünftig an den besonders kalten Wintertagen die Wärmeversorgung sichern können, hat die ersten Probeläufe bereits mit Erfolg gemeistert. Als nächstes wird hier das automatische Zusammenspiel mit den Motoren für den zukünftigen Betrieb getestet.

Die Bedienung und Überwachung aus der Leitwarte im bestehenden Heizkraftwerk wird aktuell geprüft und weiter verfeinert.

Aktuell werden alle erforderlichen Sicherheitsfunktionen gegenüber den zuständigen Über-



Blick auf die Gasmotorenanlage.

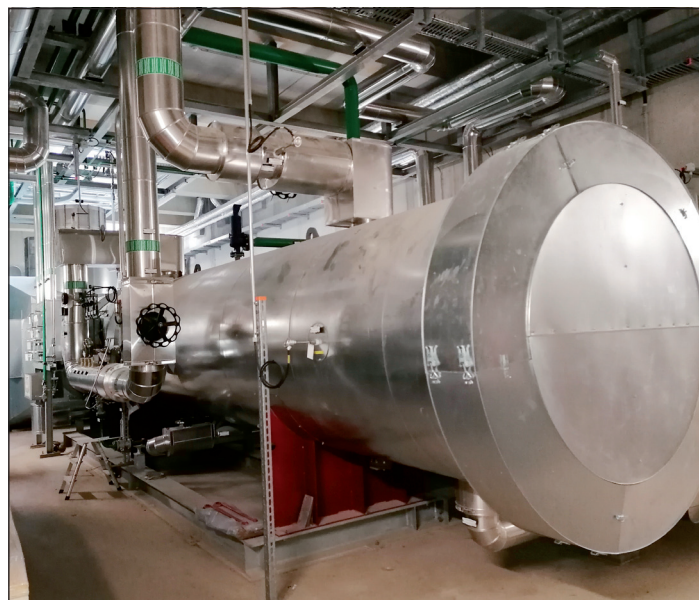
Fotos (3): SWF

wachungsbehörden nachgewiesen, TÜV und Dekra prüfen dies aktuell auf Herz und Nieren. Erst wenn hier auch grünes Licht gegeben wird steht dem Probebetrieb nichts mehr im Weg.

Die restlichen Arbeiten am Gebäude sind gut vorangekommen und liegen im Zeitplan. An der Nordseite wurde noch einmal eine große Rüstung montiert, um die Fassadenbleche anzubringen.

Hier ist nochmal Fingerspitzengefühl und Erfahrung gefragt, zahlreiche Rohrleitungen und Kanäle durchbrechen hier die Fassade. Anfang des kommenden Jahres soll alles fertig sein.

Weitere aktuelle und ausführliche Informationen zum Baufortschritt auf unserer Großbaustelle finden Sie in unserem Bautagebuch unter www.stadtwerke-ffo.de.



Abgaswärmetauscher mit Verrohrung - betriebsbereit isoliert



Blick auf die Zylinderreihen: Motor 1 - Bertha

STADTWERKE AKTUELL

Zählerstand melden

Leicht gemacht: Ausfüllen, fotografieren, mailen

■ Wenn Sie uns Ihre Zählerstände zum Jahresende mitteilen möchten, füllen Sie bitte das Formular aus.

Machen Sie ein Foto davon und senden uns dieses per E-Mail an service@stadtwerke-ffo.de.

Das geht fix, spart wertvolle Zeit und ist nebenbei auch umweltfreundlicher als der Versand per Postkarte.

Vielen Dank!



Kundennummer:		
Gas-Zähler-Nr.:		
Zählerstand		
Strom-Zähler-Nr.:		
Zählerstand		
Strom-Zähler-Nr.:		
Zählerstand		
Datum		Unterschrift

SO ERREICHEN SIE UNS:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten ab 1. Januar 2022!
Montag/Mittwoch/Freitag 9.00 - 14.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag 9.00 - 18.00 Uhr

Hausanschlussberatung
Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Hausanschlussberatung
Strom/Gas (0335) 55 33 733

Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum ■ Heilbronner Straße 26 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06
Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder) GmbH
Karl-Marx-Straße 195
Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:
Antje Bodsch, Christine Hellert,
Doreen Eberhardt
Fotos: Stadtwerke, WOWI,
SVF, Netzgesellschaft, Mausolf

Redaktionsschluss:
07.12.2021

Auflage:
104.700 Haushalte

Satz und Layout:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder)

Druck:
Märkisches Medienhaus
Frankfurt (Oder)

Das Weihnachtsgeschenk

Eine wunderschöne Geschichte von Christine Hellert

Eva hatte zum Glück gerade noch den letzten Parkplatz in Bahnhofsnähe erwischt. Das war ihre größte Sorge heute früh, denn sie hatte mal wieder verschlafen. Das passierte jetzt öfters: Nachts lag sie Stunden wach, ohne wirklich zu wissen, warum. Dann griff sie zu einem Buch, las ein oder auch zwei Stunden. Natürlich schlief sie dann kurz vor dem Wecker klingeln nochmal ein - und dann reichte es höchstens noch zu einer raschen Tasse Kaffee im Stehen. Sie hörte dabei die mahnende Stimme ihrer Mutter: Eva, Frühstück ist ganz wichtig, das brauchst Du für einen guten Start in den Tag ...

Ja. Klar. Aber erstens lebte Eva schon eine ganze Weile allein, zweitens war sie schon seit unzähligen Jahren kein Kind mehr, und drittens wusste sie das natürlich. Sie löste rasch einen Parkschein für den ganzen Tag und lief im Eiltempo zum Bahnhof. Im Zug nach Berlin ließ sie sich auf den Sitz fallen, lehnte sich in die Ecke und schloss die Augen. Auf dem Platz hinter ihr fing ein Mann lautstark an zu telefonieren. Eva bemühte sich, den Streit mit irgendeinem Sven zu überhören, kramte in ihrer Tasche und zog einen Müsliriegel hervor, der viel zu süß war. Sie lehnte sich wieder in ihre Ecke und schreckte erst hoch, als die Ansage als nächste Haltestelle Zoologischer Garten verkündete.

Hastig zog sie ihre Jacke über, warf den Schal um, griff ihre Tasche und ließ sich im Gedränge zur Rolltreppe treiben. Ihr Blick glitt über die riesigen Stapel von Schokoladentafeln auf der Werbefläche gegenüber, die mit - natürlich - 100% nachhaltig produzierten Kakao waren. Eva fragte sich, ob das überhaupt noch jemand registrierte. Auf dem Bahnsteig machte sie einen Bogen um die unvermeidlichen Verkäufer des „Straßenfeger“, trat auf die Straße und lief in Richtung Kurfürstendamm.

Das Seminar begann erst um halb zehn, das schaffte sie jedes Mal locker - falls der RE 1 pünktlich war. Es war kalt, windig und nieselte leicht, typisches Novemberwetter. Sie zog den Schal fester und schlug den Kragen der Jacke hoch. Die lauten Weihnachtslieder, die bereits jetzt aus den Eingängen mancher Geschäfte auf die Straße schallten, gingen ihr auf die Nerven. Verdammt nochmal, man müsste Ohrenlider haben, so wie man bei zu viel Licht auch die Augen schließen kann ...

Dann stoppte sie plötzlich. Im Gedränge stand an der Ecke eines Kaufhauses eine kleine,

alte Frau mit einem runden, freundlichen Gesicht. Sie war dick eingewickelt in einen zerbeulten, abgewetzten Mantel, um Kopf und Hals hatte sie einen Schal gewickelt, an den Füßen trug sie eine Art Filzstiefel, auf der Nase eine runde Brille, deren rechtes Glas zugeklebt war. Sie hielt einen etwas zerkrumelten Pappbecher vor sich und schaute stumm vor sich hin, ohne jemandem anzubetteln. Eva griff in ihre Jackentasche, suchte die Eurostücke hervor, die sie immer für den Parkautomaten dabei hatte, und ließ sie in den Pappbecher fallen. Ohne aufzublicken, murmelte die Frau ein leises Danke. Als Eva weiterging, hatte sie ein schlechtes Gewissen, warum, konnte sie nicht wirklich sagen. Eigentlich gingen ihr die vielen Bettler auf Berlins Straßen auf die Nerven, sie bemühte sich stets, sie zu übersehen - besonders die jungen Männer, die mit ihren Hunden auf dem Gehweg saßen. Verdammt nochmal, warum arbeiteten die nicht? In Deutschland muss niemand hungern!

Eva setzte ihre Maske auf, bevor sie das Bürohaus betrat, fuhr vier Stockwerke hoch, nahm sich vor, das nächste Mal aber ganz bestimmt die Treppe zu benutzen, desinfizierte sich am Eingang die Hände, übersah zum x-ten Mal die Hinweisschilder mit den bekannten Corona-Regeln und suchte sich einen Platz. Sie dachte an die alte Frau an der Ecke und hatte plötzlich wieder das schlechte Gewissen. Sie gab ohne zu Überlegen fünf Euro für eine Zeitung oder für eine Café au lait aus - und ihr hatte sie nur zwei Euro gegeben?

Als Eva am späten Nachmittag den Kurfürstendamm in Richtung Zoo hinunterging, wurde es schon dunkel. Sie hoffte fast, dass ... tatsächlich, die Frau stand immer noch an der Ecke! Sie griff nach dem zusammengefalteten Zehn-Euro-Schein, den sie sich vorsorglich in die Jackentasche gesteckt hatte, und ließ ihn in den Pappbecher fallen. Als die Frau tatsächlich aufblickte, sagte Eva „Alles Gute“ und drehte sich rasch um. Alles Gute ... Eva fand sich selbst ein bisschen peinlich. Alles Gute ... was sollte das? Aber trotzdem fühlte es sich irgendwie richtig an. Sie wunderte sich über sich selbst.

Als sie am Abend zu Hause die Tür hinter sich ins Schloss fallen ließ, freute sie sich über die Stille in ihrer kleinen Wohnung. Diese Nacht schlief sie merkwürdigerweise durch. Am nächsten Tag erwachte sie pünktlich um sechs und hatte sogar noch Zeit zu frühstücken. Allerdings bekam sie diesmal

keinen Parkplatz in Bahnhofsnähe und musste ins Parkhaus fahren, was Zeit kostete und folglich einen Endspurt zum Bahnsteig bedeutete. Zu allem Unglück hatte der Zug mal wieder Verspätung, es würde knapp werden. Als Eva den

wohnte Gestalt nicht mehr da war. Auch nicht in der folgenden und der nachfolgenden Woche. Vielleicht war sie an eine andere Stelle gewechselt. Oder sie war krank - was kein Wunder wäre bei diesem Wetter. Vielleicht schlief sie auf ei-

Straße zu stehen, noch dazu im Winter? Hatte sie niemand, war sie allein? Wo mochte sie leben? Eva dachte einen Moment daran, wie es sein würde, müsste sie so leben ... und verscheute den Gedanken gleich wieder. Eigentlich lebe ich ein bisschen

Ihr fiel einfach nichts weiter ein. Die Frau hob langsam den Kopf, lächelte, als ob sie Eva wiedererkannt hätte, und sagte ebenfalls diesen Satz. Eva legte die Hand auf ihre Schulter und wusste nicht mehr so recht, was sie da eigentlich tat - und vor

ernannten Gutmenschen, die immer auf der richtigen Seite standen. Die gegen alles und jeden protestierten und demonstrierten. Die wussten, wie man richtig lebt - und was auf jeden Fall schlecht ist.

Sie schloss die Wohnungstür auf, zündete sich wie immer um diese Zeit eine Kerze an und goss sich ein Glas Rotwein ein. Was sollte das eigentlich? Sie konnte nicht das Leid dieser Welt abschaffen! Vielleicht gab es einfach von allem zu viel: Zu viel Katastrophen, zu viel Kriminalität, zu viel Corona, zu viel Hunger, zu viele Menschen ... Und wo bleibt das Positive ...? Eva musste lachen, obwohl es nun wirklich keinen Grund dafür gab. Und wo bleibt das Positive, Herr Kästner? Ja, weiß der Teufel, wo das bleibt! Wieso musste sie ausgerechnet jetzt an ihren Lieblingsdichter denken? Und an sein rabenschwarzes Gedicht? Vielleicht, weil sich die Zeiten ähneln?

Eva dachte plötzlich: Nein, sie ähneln sich nicht. Wir wissen heute einfach mehr. Vor allem das, was wir nicht wollen. Auf keinen Fall. Aber wissen wir auch, was wir wollen?

Dann fiel ihr das Kästchen ein, sie holte es aus der Manteltasche und öffnete es. Drin war nichts. Was sollte das? Machte sich die Alte über sie lustig? Sie drehte das Kästchen und suchte nach irgendeiner verborgenen Botschaft - nichts. Da ist alles drin, was du brauchst.

Was brauchte sie eigentlich? Also - was brauchte sie wirklich? Dringend? Nötig? Unbedingt? Ihr fiel im Augenblick nichts ein. Eigentlich - hatte sie alles. Ich brauche eigentlich - nichts.

Es ließ ihr keine Ruhe. Es gibt keine Zufälle. Am nächsten Tag fuhr sie wieder nach Berlin und lief die Friedrichstraße hinunter, obwohl ihr Seminar abgeschlossen war. An der Ecke der Galeries Lafayette war dichtes Gedränge, nur eine fehlte: die alte Frau. Es gibt keine Zufälle ...

Sie sprach den Türsteher an, es war ihr egal, was er dachte. Eine kleine alte Frau? Eine Bettlerin? Er dachte nach. Jaaa ... vor vielleicht einem halben Jahr hatte die hier täglich gestanden, aber schon ewig nicht mehr. Die ist sicher längst tot, war ja uralte. Warum ...?

Eva drehte sich wortlos um und ging. Da ist alles drin, was du brauchst. Es gibt keine Zufälle. Alles, was du brauchst, hast du schon. Vielleicht brauchst du manchmal ein leeres Kästchen, um das zu merken.



Karin Hellert

Kurfürstendamm entlang eilte, erappte sie sich dabei, nach der alten Frau Ausschau zu halten. Tatsächlich: Da stand sie, an derselben Ecke vor dem Kaufhaus wie gestern, klein, unbeweglich, ohne aufzublicken. Eva griff nach dem Zehn-Euro-Schein, den sie - warum eigentlich? - bereits im Zug in ihre Manteltasche gesteckt hatte und bemühte sich, ihn möglichst beiläufig, ohne das Danke abzuwarten, in den Pappbecher fallen zu lassen.

Es war ein merkwürdiges Szenario, das sich Eva nicht so richtig erklären konnte. Wobei sie auch nicht wirklich darüber nachdenken wollte. Aber irgendwie erwartete sie jeden Tag von neuem die kleine, rundliche, dick eingewickelte Gestalt, und sie hatte auch jeden Tag einen Schein in der Manteltasche - mal fünf, mal zehn Euro. Bis nach einer Woche die ge-

ner Bank. Oder unter einer Brücke. Oder ... Eva stoppte ihre Gedanken. Was ging sie das eigentlich an? Sie konnte nicht das Leid dieser Welt abschaffen. Nicht mal das dieser alten Frau. Dann wurde es Dezember. Das Wetter wurde schlechter, die Weihnachtslieder zahlreicher, die Lichterketten mehr, das Gedränge auf den Straßen noch dichter. Evas letzter Berlin-Besuch lag bereits drei Wochen zurück, jetzt kam das Abschlussseminar. Das aber war nicht - wie die vorigen Veranstaltungen - am Wittenbergplatz, sondern am Ende der Friedrichstraße. Eva hatte es

immer eilig, als sie am Bahnhof Friedrichstraße ausstieg, begleitet von einem Kollegen. Eva musste kurz an die alte Frau denken, die sie nun nicht mehr treffen würde. Die Geschichte in ihrem Kopf war länger geworden: Wie hält man das aus, den ganzen Tag auf der

auf einer Insel ... nicht nur ich, viele Menschen in Deutschland ...

Nach dem Seminar trat sie mit ihrem Frankfurter Kollegen auf die Straße. Wenn sie sich beeilten, könnten sie den Zug 17:15 gerade noch schaffen. Auf einmal stoppte Eva so abrupt, dass ihr Kollege sie fast gerammt hätte: Dort, an der Ecke der Galeries Lafayette, stand sie! Eva stotterte eine Entschuldigung zu ihrem Kollegen und erklärte ihm rasch von diesem kaum glaublichen Zufall. Er sah sie an: „Es gibt keine Zufälle!“ Nein, dachte Eva, auch, wenn man sie nicht erklären kann ... Dann sah sie ihn an. „Fahr du allein, ich nehme den nächsten Zug!“ Er zuckte die Schultern und ging weiter, drehte sich nochmal kurz nach ihr um. Eva suchte einen Zwanzig-Euro-Schein aus ihrer Geldbörse und tat ihn in den Pappbecher. Alles Gute!

alles, was sie sagen sollte. Auf einmal hielt ihr die alte Frau etwas hin. Ein kleines Kästchen, etwas abgegriffen. „Nimm das mit“, sagte sie. „Da ist alles drin, was du brauchst!“ Eva starrte sie an: War sie hier im falschen Film?! Sie sah die Frau eine kleine Weile stumm an. Dann sagte sie danke, steckte das Kästchen in die Tasche, drehte sich um und ging langsam die Straße entlang Richtung Bahnhof.

Sollte das ein Film sein, dann lief der jetzt in Zeitlupe. Wieder hatte sie dieses merkwürdige peinliche Gefühl: Was waren für sie schon zwanzig Euro? So viel kostete die Fahrkarte von Frankfurt nach Berlin und zurück. Oder ein Buch. Oder einmal ins Steak-Haus gehen. Oder ihre Gesichtsscreme. Sie hätte ihr fünfzig Euro geben sollen ... Wollte sie sich selbst ein bisschen als Gutmensch fühlen? Eva hasste diese selbst-

sen, das Mehl mit einem Holzlöffel unterrühren, bei kleiner Hitze rühren, bis das Mehl bräunlich ist. Jetzt nach und nach (!) in kleinen Mengen den heißen, eingekochten Wildfond unterrühren. Danach Konfitüre, Tomatenmark und zerkleinerten Lebkuchen unterrühren, 2 Minuten köcheln lassen. Dazu passen gebackene Kartoffelchen oder Thüringer Mini-Kartoffelklöße und Rot-, Rosen- oder Grünkohl.

REZEPT-TIPP FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT



Zutaten:
1 ½ Kg Wildschweinkeule
Salz, frisch gemahlener Pfeffer
2 rote Zwiebeln
3 Lorbeerblätter
4 Wacholderbeeren
4 Pimentkörner
8 schwarze Pfefferkörner
5 El Rapsöl zum anbraten
2 Gläser Wildfond (je 400 ml)
1 Flasche trockener Rotwein
50 g Butter
2 El Mehl
1 El schwarze

Johannisbeerkonfitüre
2 El Tomatenmark
1 Tl Lebkuchenkrümel (ohne Glasur)
Zubereitung:
2 Tage vorher: Fleisch in ca. 1 ½ L Buttermilch mit den Gewürzen und den geviertelten Zwiebeln einlegen, kühl stellen
Fleisch herausnehmen, trockentupfen, in heißem Öl von allen Seiten im Bräter kräftig anbraten,

mit Salz und Pfeffer würzen. In den vorgeheizten Ofen schieben (160°), ca. 1,5 Stunden garen. Wenn es gar ist, herausnehmen, abdecken und warmstellen. Während das Fleisch im Ofen ist, den Wildfond aufkochen, 1/3 Flasche Rotwein dazu gießen, bei kleiner Hitze um die Hälfte einkochen lassen (ca. 1/2 Stunde). Wieder 1/3 Flasche Rotwein dazu, nochmals einkochen lassen. Topf beiseitestellen. Butter in eine beschichtete Pfanne geben, zerlas-

Wildschwein-Braten

mit schwarzer Johannisbeer-Sauce

Energiesparend kochen und backen

Experten-Tipps der Frankfurter Stadtwerke



Rund elf Prozent der jährlichen Stromkosten entfallen aufs Kochen und Backen. Wer in der Küche ein paar Tipps beherzigt, spart viel Energie.

Nichts als heiß(e) Luft ...

... im Backofen verwenden. Gegenüber Ober- und Unterhitze spart das Umluft-Programm etwa 20 Prozent Energie. Der Grund: Die Wärme verteilt sich gleichmäßiger – daher reichen 20 bis 30 Grad weniger für das gleiche Ergebnis. Clevere Bäcker öffnen die Ofentür zudem nicht öfter als nötig. Denn dabei entweicht jedes Mal Wärme.

Ich bin eine Pizza ...

... und brauche keinen vorgeheizten Backofen. So wie die meisten Speisen – mit Ausnahme

besonders empfindlicher Gerichte wie Blätterteig und Filet. Wer aufs Vorheizen verzichtet, spart beim Backen 20 Prozent Energie. Gegen Ende der Garzeit lohnt es sich außerdem, die Temperatur abzuschalten: Danach garen die Gerichte noch etwa 15 Minuten bei Restwärme weiter. Wer mehrere Backvorgänge hintereinander kombiniert, vermeidet doppeltes Aufheizen. Also: Zuerst den Kuchen für den Nachmittag backen, dann das Kartoffelgratin fürs Mittagessen in den Ofen schieben.

30 Prozent weniger Strom verbraucht ein Backofen, wenn er statt A die Energieeffizienzklasse A+ aufweist. Für Kochfelder gibt es keinen EU-Standard. Induktions- und Glaskeramikfelder sind aber immer effizienter als

Gusseisenplatten: Sie erwärmen nur das Kochfeld, nicht die Fläche drum herum.

Jeder Topf ...

... braucht einen Deckel. Am besten einen passenden. Denn Kochen mit geeigneter Abdeckung geht dreimal schneller als ohne. Verwenden Sie außerdem immer einen Topf, der zur Herdplatte passt: Wenn Topf und Platte 1:1 abschließen, geht keine unnötige Wärme verloren. Ab und an lohnt sich die Investition in Kochgeschirr. Denn neue Töpfe und Pfannen speichern Wärme besser – und haben in der Regel ebene Böden. Dadurch geht kaum Wärme verloren.

Sprudelnd heiss ...

... aufkochen, geht am besten

mit dem Wasserkocher. Das erhitzte Wasser eignet sich zum Tee aufgießen oder Garen von Nudeln, Kartoffeln und Gemüse. Kleingeräte wie Wasserkocher oder Toaster verbrauchen weit aus weniger Energie als Kochfeld und Backofen und sind gleichzeitig schneller.

Ab ins Dampfbad ...

... mit Brokkoli, Möhrchen und Co. Denn wer weniger Wasser erhitzt, spart Energie. Ein bis zwei Zentimeter Wasser im Topf reichen aus, um Kartoffeln und Gemüse im Wasserdampf zu garen. Kleinere Mahlzeiten hingegen stellen Sie am besten in die Mikrowelle: Die wärmt Gutes vom Vortag schneller auf als der Herd – und verbraucht weniger Strom. Quelle: energie-tipp



WOWI-Service

Wohnungsunternehmen auch digital für die Kunden erreichbar

Als eines der größten Wohnungsunternehmen in Frankfurt (Oder) sind auch wir digital unterwegs. Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage, können wir unsere Besucher:innen ab sofort nur noch mit einem verbindlichen Termin in unserem Geschäftshaus sowie im Kundenzentrum am Brunnenplatz willkommen heißen. Dabei bietet sich die Möglichkeit, die Terminvereinbarung ganz bequem mit wenigen Klicks unter www.wowi-ffo.de/terminanfrage zu buchen. Auch bieten wir alternativ Termine via Videocall an. Wie gewohnt können unsere Mietergemeinschaft und Interessierte auch Termine über Telefon, E-Mail, Post und natürlich über das WOWI-Mieterportal vereinbaren. Für Besucher:innen mit einem verbindlichen Termin in unserem Geschäftshaus oder im Kundenzentrum am Brunnenplatz gelten nach wie vor die aktuellen Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen.

Über die Weihnachtsfeiertage und außerhalb unserer Geschäfts-

zeiten nehmen Sie bitte im Haverfall Kontakt zu unseren Hauswart-Dienstleistern auf:

MÜTRA

Objektmanagement

Tel. +49 335 455390

Lange

Dienstleistungs GmbH

Tel. +49 335 4011078

Die WOWI wünscht Ihnen schöne Festtage und mögen Sie für das Jahr 2022 Glück und Gesundheit begleiten.

WIR SIND FÜR SIE DA – AUCH DIGITAL

Nutzen Sie die Online-Terminvereinbarung

Buchen Sie ganz bequem mit wenigen Klicks Ihren Termin oder einen Videocall.

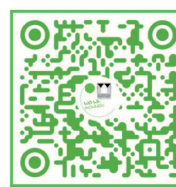
Gern beantworten wir Ihnen Fragen zu folgenden Themen:

Wohnungssuche

Mieteranliegen

Betriebskostenabrechnung

Mietzahlungen



Weitere Infos unter:

www.wowi-ffo.de/terminanfrage

www.wowi-ffo.de

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH
Heinrich-Hildebrand-Straße 20 b | 15232 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 4014014 | E-Mail: kontakt@wowi-ffo.de



GEWONNEN & GEWINNEN

Richtige Lösung gefunden

Gliedermaßstäbe gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften. Die richtige Lösung unseres November-Preisrätsels lautete: „Sponsoring“.

Richtige Lösung finden

Bildkalender 2022 zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel. Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen 10 Bildkalender von unserem Frankfurter Fotografen Winfried Mausolf. Wunderschöne Bilder zeigen Frankfurt und Umgebung im Wechsel der Jahreszeiten.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 28. Januar 2022 an die:
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Redaktion proFFO
Karl-Marx-Straße 195 ■ Lenné Passagen ■ 15230 Frankfurt (Oder)
oder per E-Mail an: kontakt@stadtwerke-ffo.de

KREUZWORTRÄTSEL

1. gewählter Reichspräsident	Unterstützung	Schülersprache: Schule	Autor von 'Pole Poppenspäler'	englisch: Woche	Vorname des US-Autors Wiesel	US-Film-trophäe	Fluss in Italien	alt-nordisches Schriftzeichen	liebenswert, bezau-bernd	sechster Sonntag nach Ostern
15			Laub- baum				1			
egal, gleichermaßen		Teil eines Hühnerprodukts	französischer Frauenname			Teilgebiet der Mathematik		Initialen der Nannini	röm. Zahlenzeichen: 5010	
				9						5
	3		fegen					11	australischer Strauß	
veraltet: Onkel		Teil eines Pull-overs							Kurzform von Anton	Loch in der Nadel
französisch: See			2							
sibir. Eichhörnchenfell									franz., lateinisch: und	Schlach- ter
									Fremd-wortteil: vor	Stil, Weise
Zeit-alter	Verluste (ugs.)									
offene See					Stammgründer der Russen	russ. Arbeiterkollektiv	Wohnzimmer	Herbstblume	Tier-pflege	süd-amerikanisches Faultier
	10	Tibet-gazelle	Metall-anstrich					7		
Strom durch Ägypten	Berg-kamm			8	Brett-fuge			französische Atlantikinsel		deutsche Vorsilbe
Luftleit-vorrichtung				4		Zutat				
biblischer Riese (A.T.)			Teil vieler Camps					12		

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16